

Calwer Wochenblatt

№ 100.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 22. August 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt W. L. 1.10
ins Haus gebracht, W. L. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk W. L. 1.20.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Bekanntmachung, betr. die Jahreshäzung der Fabriken und deren Zubehöden.

Da nach dem Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 25. Juli ds. Js. Nr. 3851 (Amtsbl. S. 209) mit der Einleitung zu der Jahreshäzung der Gebäude und ihrer Zubehöden und zu der hienach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher nunmehr zu beginnen ist, so werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziffer 9 Abs. 1-5 des Normal-Erlasses vom 16. März desselben Jahres (Klump's 3. Handausgabe S. 18 Buchstabe a) bezüglich der Häzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubehöden seit der letzten Häzung eingetreten sind, beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnlichen Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbnchs unter Beachtung der durch Erlaß des K. Verwaltungsrats vom 18. Oktober 1892 (Min.-Amtsbl. S. 478) erteilten Weisung vorzunehmen und die hienach sich ergebenden Aenderungsanträge spätestens bis 20. I. Wts. dem Oberamt anzuzeigen. Die der Häzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehöden) sind unter Angabe des mutmaßlichen Werts einzeln und möglichst detailliert zu bezeichnen, damit entnommen werden kann, ob die Abfindung des Brandversicherungs-Inspktofs erforderlich ist, auch ist der für die Häzung notwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertrag-

nngen, soweit dieselben als Gebäudezubehöden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind. In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf obigen Termin mit dem Aufügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmenden Häzungen behandelt werden können.

Hinsichtlich der sonstigen Gebäude wird weitere Bekanntmachung erfolgen.

Calw, den 20. August 1901.

K. Oberamt.
Stv. Amtm. Müng, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Sonntag, den 25. August, wird von Stuttgart nach Wildbad ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt:

Stuttgart ab	6,25 vorn.
Calw an	7,56 "
Liebenzell an	8,27 "
Wildbad an	9,25 "

Bei starker Beteiligung wird noch ein zweiter Sonderzug Stuttgart ab 7,05 vorn. ausgeführt. Rückfahrt abends in Wildbad 8,30, Calw ab 10,00. Ankunft in Stuttgart 11,27.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Bei der im Juni und Juli l. J. an den Gymnasien des Landes abgehaltenen Abiturientenprüfung haben u. a. Schülern das Zeugnis der Reife erlangt und sich dadurch die in Ziff. 10 Abs. 1 der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens v. 19. Juni bezeichneten Berechtigungen erworben:

Kurz, Paul, S. d. Oberförsters in Stammheim,
Gärtner, Georg, S. d. Geometers in Wildberg,
Stoß, Rudolf, S. d. Landwirts in Weilderstadt.

Neue Frachtbriefe. Zu dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 wird am 10. Okt. d. J. ein Zusatzübereinkommen, welches u. a. neue Frachtbriefformulare vorschreibt, in Kraft treten. Die bisherigen Frachtbriefformulare für den internationalen Verkehr werden nur noch bis zum 9. Okt. 1902 einschließlich zugelassen; der letztgenannte Zeitpunkt ist unabänderlich.

Wildberg, 20. Aug. Beim Ausladen eines Viehwagens auf der hiesigen Station wurden gestern abend 4 Stück Jungvieh vermisst. Auf eine telegraphische Anfrage bei allen Stationen von hier bis Horb über den Verbleib der fehlenden Tiere kam von Horb aus, woselbst die Kinder eingeladen wurden, die Nachricht, daß oberhalb Nagold von dem Bahnpersonal 2 Stücke aufgefunden wurden. Die 4 fehlenden Tiere waren während der Fahrt aus dem Wagen gestürzt und wie sich denken läßt, derart verletzt, daß sie sofort geschlachtet werden mußten. Die Viehhändler hatten ihre Tiere, 25 bis 30 Stück, selbst eingeladen und den Wagen verschlossen, so daß das Personal keine Schuld trifft. (Bei.)

Nagold, 19. Aug. Der durch die letzten Gewitter in den benachbarten Gauenrichtungen Hagel Schaden wurde zu 18-90% eingeschätzt. Die einzelnen Versicherten erhalten 100-500 M. Glücklicherweise waren die Winterfrüchte schon eingeerntet.

Böblingen, 19. Aug. Am Samstag abend wurden in der chemischen Fabrik Bonz und Sohn hier auf den im Comptoir bei Licht noch beschäftigten Fabrikanten Karl Bonz zwei Schüsse durchs Fenster abgefeuert, die ihm dicht am Gesicht vorübergingen. Die Schüsse wurden

Feuilleton.

Kochhaus verheiratet.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

„Kühte sie sich beleidigt? Oder was empfand sie sonst in diesem Moment? Es klopfte an die Thür. Frau von Eis erschien. Sie flog auf das Sofa zu, ergriff Nordaus Hände und kühte sie wiederholt. Dabei weinte sie heftig. „Armer, lieber Freund, was habe ich um Sie gelitten!“ sagte sie schluchzend. „Daß ich Sie nicht sehen, nicht pflegen durfte, war das Härteste, das mir zugefügt werden konnte. Nun aber darf der böse Doktor mich nicht mehr von Ihnen trennen. Ich komme täglich zu Ihnen, so lange Sie mich um sich dulden.“

Sie war neben dem Sofa hingekniet und hatte ihren Kopf an Nordaus Schulter gelehnt. Herbert suchte sie zu beruhigen; er streichelte ihr Haar und sprach ihr wie einem Kinde Trost zu. Andrea hatte einen Augenblick in starrer Ueberraschung die beiden angeschaut. Wenn möglich, war sie noch blässer geworden als vorher. Dann packte sie die Schreibutensilien zusammen und ging damit ins angrenzende Schlafzimmer. Die Verbindungstür zum Salon blieb immer geöffnet, und so mußte Andrea anhören, was Frau von Eis erzählte. Alles, was während der Krankheit des Grafen sich in R...n ereignet hatte, wurde berichtet. Augenblicklich plante man eine großartige Feier für den Weihnachtsabend, lebende Wilder und eine Verlosung. „Wenn Sie doch daran teilnehmen könnten!“ sagte Frau von Eis wiederholt. „Sie können sich in den Saal tragen lassen. Aber dabei sein müssen Sie!“

Er ließ sich, trotz ihres Drängens, zu keinem Versprechen bewegen. Mitten

in diesen Klauereien und Selbstanklagen und Sühneanerbietungen bemerkte sie plötzlich:

„Was haben Sie für eine reizende Pflegerin! Ich habe selten etwas so Schönes gesehen.“

„Und sie ist ebenso gut wie schön.“ erwiderte er.

„Würde Ihnen das beständige Alleinsein mit diesem schönen Mädchen nicht gefährlich?“ fragte sie lachend.

Er deutete ihr mit den Augen an, daß Andrea sich im Nebenzimmer aufhalte.

„Nun, ich sage doch nichts Schlimmes.“ meinte Frau von Eis, „und es wäre nicht das erstemal, daß sich ein Liebesverhältnis zwischen einem Kranken und seiner Pflegerin angeknüpft hätte. Können Sie wissen, ob das junge Mädchen nicht hoffnungslos verliebt in Sie ist?“

Er begann rasch von anderen Dingen zu sprechen. Andrea verhielt sich im Nebenzimmer so still, daß man ihre Anwesenheit fast vergessen konnte. Sie trat erst wieder in den Salon, als nach fast zweistündigem Besuch Frau von Eis sich erhob, weil die Glocke zum Mittagessen rief.

„Leben Sie wohl, mein lieber, lieber Freund.“ sagte sie. Und schelmisch setzte sie hinzu: „Nicht wahr, meine Gegenwart regt sie nicht auf? Der böse Doktor redet sich dies ein. Morgen komme ich wieder und von nun ab alle Tage.“

Im Moment, als sie das Zimmer verließ, trat ein Kellner ein und bedeckte den Tisch für den Grafen und seine Pflegerin.

„Wie ein junges Paar.“ bemerkte Frau von Eis lachend im Hinausgehen. Andrea behauptete, keinen Appetit zu haben, und aß wenig. Es fiel dem Grafen auf, daß sie zum erstenmal in der langen Zeit verstimmt war und von einer Einsilbigkeit, die er bei jedem anderen als üble Laune gedeutet haben würde, die

Kon-

gel

Georgii.

rium

otar Kur.

e.

ndet bei leichter

Wagner,

abrif.

ter

Kirchherr,

ergeschäft.

ht

später

erren

klungsbrante)

Bewerber

bevorzugt.

4552 an

gler, A.-G.

mer

platz hat bis

umar an eine

ieten

Messergasse.

inen

illigst

blzaepfel,

inadh.

schöne, 2-

3jährige

ühner

n Blaymangel

b. Bl.

001.

Gegen den

vor. Durch-

schmitts-

ame

preis

mehr wenig

70

wämmle.

anscheinend aus einem doppelläufigen Gewehr abgegeben, das mit Kieselsteinen geladen war. Als Täter vermutet man einen entlassenen Arbeiter.

Leonberg, 19. Aug. Nachdem uns kürzlich zwei Gesangsvereine aus Zuffenhausen und ein solcher aus Stuttgart besucht und in der „Krone“ Quartier genommen hatten, fand sich gestern die „Concordia“ aus Calw mit 53 Personen hier ein. Nach vorausgegangenem Besuch auf der Solitude nahm der Verein im „Schwarzen Adler“ das Mittagessen ein. Später gaben die „Concordia“ und der hiesige „Liedertranz“ eine sehr gelungene Gesangs-Unterhaltung im dicht besetzten Schweizerhaus-Garten. Die Vereine gaben ihre schönsten Lieder zum Besten unter dem lebhaftesten Beifall der Zuhörer. Die „Concordia“ dirigierte Hr. Schullehrer Vinçon und der Vorstand derselben, Hr. Lutz jr., sprach in warmen Worten seinen Dank für den Empfang und die herrliche Aufnahme seitens des Liedertranzes aus. Unter gegenseitigem Freundschaftsaustausch verließen die Calwer Freunde mit dem 8 Uhr-Zug hochbefriedigt unsere Stadt.

(Gl. u. B. Gtg.)

Heimsheim. Ein ruchloses Attentat wurde Samstag nacht um 12 1/2 Uhr an unserm allbeliebten und hochgeehrten Herrn Stadtschultheißen verübt, resp. versucht. Es wurde nämlich im untern Zimmer des Erdgeschosses des Wohnhauses des Herrn Stadtschultheißen eine mit Explosionsstoff gefüllte sogenannte gußeiserne Wagenbüchse mit Zündschnur versehen in unmittelbare Nähe des Zimmerofens gelegt und es erfolgte um obige Zeit eine fürchterliche Explosion, die im ganzen Städtchen gehört wurde. Durch diese Explosion wurden sämtliche 9 Fenster vollständig zertrümmert, ebenso wurde teilweise die Zimmerthüre und ein Tisch demoliert. Die Ladung der Büchse bestand teils aus abgehauenen Eisenstücken und Schraubenmuttern. Unzweifelhaft war diese ruchlose Handlung darauf berechnet, den Herrn Stadtschultheißen, dessen Schlafzimmer sich unmittelbar über dem Zimmer, in welchem die Explosion erfolgte, befindet, zu töten. Der hier aufgestellte Landjäger, welcher sofort nach der erfolgten Explosion zur Stelle war, ist eifrig bemüht, den bis jetzt unbekanntem Täter ausfindig zu machen.

Kassel, 19. Aug. In der Nacht von Samstag auf Sonntag um 10 1/2 Uhr kurz nach der Rückkehr des Kaiserpaares von einem Ausflug nach Dörnberg wurde auf den Posten vor dem Schloß Wilhelmshöhe aus einem Gebüsch ein Stein geschleudert, der das Schilderhaus traf. Der Posten feuerte nach vergeblichem Anruf in der Richtung des Steinwurfes, traf jedoch niemand. Der Angreifer war unauffindbar. Im Schlosse herrschte wegen dieses Vorkommnisses Aufregung. Anders lautende Gerüchte sind übertrieben.

Wilhelmshaven, 19. Aug. Der Stapellauf des Linienschiffs „G“ fand unter dem Hurrah einer nach Tausenden zählenden Menge glücklich

statt. Seine Majestät der König von Württemberg hielt die Taufrede. Dieselbe lautete etwa folgendermaßen:

„Ich sage lebhaften Dank dem Kaiser, daß er uns mit der ehrenvollen Aufgabe betraut hat, am heutigen Tage die Taufe des Linienschiffs „G“ zu vollziehen. Wir sind gern der Allerhöchsten Aufforderung gefolgt. Möge das neue deutsche Schiff seinem und dem deutschen Namen in allen fernen Meeren und Welten Ehre machen! Wir, die wir im innersten Binnenlande leben und scheinbar mit den entlegenen Zielen von Handel, Wandel und Verkehr nicht vertraut sind, nehmen dennoch innigsten Anteil an allem, was unsere Marine betrifft. Mit höchstem Interesse sind wir der Entwicklung der Marine unter Kaiser Wilhelm dem Großen gefolgt, ebenso wie unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. Schwabenland hat schon manchen seiner Söhne der deutschen Marine zum Dienste seines Kaisers geliefert und damit bekundet, daß es nicht hintenan stehen wolle hinter anderen deutschen Stämmen, welche ihre Kräfte einsetzen zum Blühen und Gedeihen der deutschen Marine. Die Schiffe, die in jüngster Zeit aus dem fernsten Osten zurückgekehrt sind, haben dort dem deutschen Namen Nachdruck verliehen und Ruhm und Ehre gebracht. Unser innigster Wunsch ist, daß auch dieses Schiff sich glorreich den Schweferschiffen anschließen möge. Daß dies auch die Gesinnungen in Schwabens Gauen sind, soll unsere Anwesenheit beweisen. Eine besondere Bedeutung gewinnt der Name, welchen der Kaiser für das neue Linienschiff gewählt hat, dadurch, daß einst in grauer Vorzeit die Wiege der Hohenzollern auf schwäbischem Boden gestanden hat, und Ich erkläre im Namen des ganzen Stammes, daß wir allezeit treu und fest stehen wollen zu Kaiser und Reich. So rufe ich denn in dieser weihenollen Stunde: „Seine Majestät der Kaiser hurrah!“

Ihre Majestät die Königin sprach hierauf die Worte: „Im Namen der Majestät des Deutschen Kaisers taufe Ich dich „Schwaben“.

Nach beendetem Stapellauf nahm der König Meldungen entgegen, beglückwünschte den stellv. Staatssekretär und ließ an die am Van des Schiffes Beteiligten, sowie in der Ehrenwache (die zumeist aus Württembergern gebildet war) stehenden Offiziere Orden und Ehrenzeichen verteilen. Von der Werft aus begaben sich die Majestäten zum Stationsgebäude, wo ein Frühstück zu 22 Gedecken stattfand. Die Ehrenplätze hatten die Majestäten inne. Die Tafelmusik gab das vor dem Gebäude aufgestellte Musikcorps des 2. Graj-Seebataillons. Nach Beendigung des Frühstücks im Stationsgebäude begab sich das Königspaar in den Stationsgarten, wo sich auf dem mit Kübelpflanzen reich geschmückten Vorplatz die hier lebenden Württemberger unter Führung des Marineobermeisters Ammann aufgestellt hatten, um dem angefangenen Herrscherpaar ihre Huldigungen darzubringen. Der König ließ sich jeden der 19 erschienenen Württemberger

vorstellen, fragte nach Geburtsort und Beruf und reichte jedem die Hand. Währenddessen sprach die Königin mit den 3 Württembergern in sehr herzlicher Weise. Hernach wurden noch von der ganzen Gruppe photographische Aufnahmen gemacht. Der König dankte in zu Herzen gehenden Worten seinen Landeskindern. Auf der andern Seite hatten die aus China heimgekehrten und dekorierten Württemberger Aufstellung genommen. Als die Majestäten sich den Württembergern näherten, sprach eine Lehrersfrau ein Huldigungsgedicht und überreichte am Schluß desselben einen prächtvollen Blumenstrauß mit einer Schleife in den württemb. Landesfarben. Die Schleife trug die Inschrift: „Furchtlos und treu. Die getreuen Schwaben in Wilhelmshaven.“ Nach der Huldigung, durch welche die Majestäten sichtlich sehr angenehm berührt wurden, fuhren sie zum neuen Hafen und von dort aus mit dem Torpedo-Divisionsboot „D 2“, in dessen Gefolge sich die Torpedoboostflottille befindet, nach dem bei Schillig liegenden Geschwader. Nach der Umfahrt um dasselbe wurde gegen 5 Uhr an Bord des Linienschiffs „Württemberg“ der Thee eingenommen. Nach der Rückkehr nahmen die Majestäten um 7 1/2 Uhr im Stationsgebäude das Abendessen ein und traten um 9 Uhr 20 Min. die Heimreise mittelst Sonderzugs nach Friedrichshafen an.

Berlin, 19. Aug. Wie verlautet, wird Graf Waldersee bis zur Ankunft des Prinzregenten Luitpold von Bayern in Berchtesgaden verbleiben und bei dieser Gelegenheit auf Einladung des Prinzregenten an den von diesem zu veranstaltenden Jagden teilnehmen.

Berlin, 19. Aug. Bezüglich der wiederholten Mitteilung, daß die Bildung einer deutschen Kolonialarmee erwogen werde, wird der Deutschen Tageszeitung von kundiger Seite versichert, daß eine solche Absicht überhaupt seit einem Jahre gar nicht zur Erörterung gekommen ist.

Berlin, 19. Aug. Der Deutschen Tageszeitung wird mitgeteilt, daß es sich bei der Verbesserung des Zolltarifes nicht um den Entwurf gehandelt habe, wie er dem Bundesrat zugegangen ist, sondern um ein Exemplar des vorläufigen Entwurfs, wie er von den Deputierten zusammengestellt und den preussischen Ministerien zugegangen ist. Die Untersuchung soll bisher, was die beteiligten Beamten anlangt, kein Ergebnis erzielt haben.

Berlin, 20. Aug. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Der Zar hat die Einladung der französischen Regierung zu der Schluß-Parade der diesjährigen großen Manöver, die am 19. September in Reims abgehalten wird, angenommen. Er wird in Dünkirchen landen, wo das ganze Nord- und Kanal-Geschwader zusammengezogen sein wird. In Paris herrscht aus diesem Anlaß freudige Bewegung.

Berlin, 20. Aug. Dem Lokal-Anzeiger wird aus London telegraphiert: Nach einer Depesche

aber bei dieser edlen Natur tiefliegenden Gründen entspringen mußte. Er sah sie forschend an, aber er wagte nicht, die Frage, die ihm auf den Lippen schwebte — ob sie ihm des Briefes wegen oder ob sie Frau von Els ihrer unpassenden Worte wegen fürnte — auszusprechen. Nach dem Essen sagte er:

„Sie sind mir böse, Schwester. Ich verspreche Ihnen, wenn Sie jetzt den Brief vollenden wollen, nichts zu diktieren, was Ihnen mißfällig sein könnte.“

„Ich habe den Brief schon vollendet und abgeschickt,“ antwortete sie.

„Rufen Sie jetzt, es ist auch nach der lebhaften Unterhaltung das Beste für Sie.“

Mit diesen Worten legte sie ihm die Kissen zurecht. Er ergriff ihre Hände.

„Seien Sie mir wieder gut,“ sagte er, indem er ihre Hand küßte.

Sie entzog sie ihm und trat einen Schritt zurück. „Ich sehe Sie nicht mehr krank,“ bemerkte sie ernst.

„Doch,“ versicherte er. „Ich kann mich ja noch nicht rühren. Bitte, helfen Sie mir!“

Sie richtete ihn auf, um ihn in eine bequemere Lage zu rücken; dann wollte sie wieder zurücktreten. Aber er umfaßte sie plötzlich, und sie bemühte sich vergebens, sich aufzurichten.

„Warum schauen Sie mich nicht an?“ sagte er vorwurfsvoll. „Gönnen Sie mir einen Blick Ihrer lieben Augen!“

Das liebliche Gesicht bedeckte sich mit heißer Röte.

„Bitte, geben Sie mich frei,“ sagte sie erzürnt.

„Erst seien Sie mir wieder gut,“ bat er.

Aber der ernste Ausdruck, mit dem sie ihn ansah, bestimmte ihn sofort, ihrem Wunsche nachzukommen.

„Sind Sie mir wirklich böse?“ fragte er.

Sie antwortete ein ausweichendes „Nein“ und setzte sich mit ihrer Arbeit ans Fenster.

Zum Lesen kam Andrea an diesem Nachmittage nicht, denn ein Besuch löste den andern ab, und Andrea äußerte abends die Besorgnis, Nordaus Nachtruhe werde darunter leiden müssen.

„Wenn Sie nur bei mir sind, ist es mir ganz gleich, ob ich schlafe oder wache.“

Sie schwieg einen Moment. „Ich kann nicht bei Ihnen bleiben,“ sagte sie dann. „Ich fühle mich nicht wohl.“

Besorgt sah er sie an. „Das thut mir leid. Aber dann lassen Sie alle Pflichten und ruhen Sie. Sie haben sich schon zu viel für mich angestrengt.“

Andrea schickte den Hausdiener ins Kloster, eine Ablösung zu rufen, und traf die Vorbereitungen für die Nacht. Nordaus lag schon im Bett, als die Vertreterin erschien. Er hatte die Augen geschlossen und bemerkte nicht, daß Andrea bei ihm stand, um sich von ihm zu verabschieden. Sie stand lange da, ohne ihn zu stören. Dann blickte er auf.

„Ich wollte Ihnen gute Nacht sagen,“ sprach sie und reichte ihm die Hand. Er drückte ihre Hand herzlich und sagte: „Nicht wahr, Sie haben mir verziehen, und wir scheiden als Freunde?“

„Gewiß,“ antwortete sie. „Gute Nacht.“

Der Doktor wunderte sich am andern Morgen, Andrea wieder nicht anzutreffen. Da sagte ihre Vertreterin: „Sie wird heute nicht kommen.“

„Nicht?“ fragten beide Männer zu gleicher Zeit.

„Nein. Ich bin bestimmt, hier zu bleiben. Die Frau Oberin hat hergeschickt und mir diesen Befehl erteilt.“

(Fortsetzung folgt.)



des Globe aus Shanghai erhielten die Deutschen weitere Contracte für die Pacht von Land, um darauf Kasernen zu bauen, was mehrere Jahre dauern wird. Es heißt, daß die Russen in Rußschwanz mit Befestigungswerken vorgingen und die Bahn an der Grenze von Korea vorschoben.

Berlin, 20. Aug. Wie aus Gumbinnen gemeldet wird, war heute zu Beginn der Verhandlung im Nordprozeß Krojigt der gestern Abend auf Antrag der Verteidigung telegraphisch aus Allenstein zurückberufene Zeuge Stopek anwesend. Es wurde zunächst Criminal-Commissar Bäckmann nochmals vernommen, und zwar bezüglich seiner dem Stopek erteilten Anweisung. v. Bäckmann erklärt, er habe zu Stopek gesagt: Wenn die Unteroffiziere oder Andere Sie ansprechen, so geben Sie immer an, daß Sie nichts gesehen haben. Nunmehr wird Zeuge Stopek in den Saal gerufen und ihm die Aussage von Bäckmann's vorgehalten. Stopek bemerkt, er wisse davon nichts. Zeuge v. Bäckmann fordert Stopek auf, sich zu bestimmen. Er v. Bäckmann habe hinzugefügt, er solle nur vor Gericht aussagen. Stopek erwidert, das Letztere habe v. Bäckmann zu ihm gesagt. Es folgt die Vernehmung des Kriminal-Schutzmanns Richter und die des Kriminal-Schutzmanns Schröder aus Berlin. Zeuge Feldwebel Tollkühn läßt sich über die bekannten Vorgänge bei der Flucht Martens aus. Nach dieser Vernehmung erklärt Martens, daß er nicht nach Rußland habe flüchten wollen. Er sei übrigens bei der Flucht derart verwirrt und aufgereggt gewesen,

daß er keine Ueberlegung hatte. Als er ruhiger geworden sei, habe er sich freiwillig gestellt. Damit wird die Beweisaufnahme geschlossen und es tritt eine Pause ein. Nach Wiederbeginn der Verhandlung ergreift Staatsanwalt Meyer das Wort zu seinem Plaidoyer und stellt am Schlusse desselben den Antrag, nach seiner veränderten Auffassung die Angeklagten nach dem Grundsatz in dubio pro reo nur wegen Totschlags zu verurteilen. Er beantragt gegen Marten wegen Totschlags und gleichzeitig thätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten mit der Waffe, wodurch der Tod verursacht wurde, 12 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Entfernung aus dem Heere. Die Strafe sei zusammenzufassen auf 12 1/2 Jahre Zuchthaus. Gegen Hidel lautet der Antrag: wegen Beihilfe zum Totschlag mit demselben Erfolge: 5 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Degradation. Die Untersuchungshaft sei ihm nicht anzurechnen und mildernde Umstände seien beiden Angeklagten zu verlesen.

Gumbinnen, 20. Aug. Im Nordprozeß Krojigt wurde heute Abend der Angeklagte Marten wegen Mord und Meuterei zum Tode, zum Verlust der Ehrenrechte und Ausstoß aus dem Heere verurteilt. Der Mitangeklagte Hidel wurde freigesprochen.

Petersburg, 20. Aug. Krügers Privat-Sekretär wurde vom Zaren in Audienz empfangen. Alsdann hatte derselbe

mehrere längere Unterredungen mit dem Minister des Neuhern Grafen Lambdorsff.

Litterarisches.

Als erster Vertreter der Kalenderlitteratur geht uns soeben der Lehrer Sinkende Bote zu. Schon über hundert Jahre waltet dieser vorzügliche Kalender seines wichtigen Amtes, indem er alljährlich gesunde und kräftige geistige Nahrung in den Kreisen des Volkes verbreitet. Immer hat er Mitarbeiter zu finden gewußt, die sich darauf verstanden, in packender, allgemein verständlicher Sprache und von gut deutsch-nationalen Standpunkte aus, fern von Engbergigkeit und parteiischer Verbissenheit, fern auch von selbstgewisser und hämischer Nörgelsucht, die Weltthätigkeit kurz und übersichtlich darzustellen und den unterhaltenden Teil so zu gestalten, daß er nicht bloß einen angenehmen Zeitvertreib darbot, sondern auch Geist und Gemüt lebhaft anregte und nachhaltig befruchtete. Auch der Jahrgang 1902 ist nach diesem alten guten Rezept gearbeitet. Wir wünschen dem trefflichen Volksbuche die weiteste Verbreitung.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

eingetr. Genossenschaft, m. unbeschr. Haftpf. Die in der letzten Nr. dieses Blattes auf Samstag, den 24. ds., anberaumte Generalversammlung findet nicht statt. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ertrag sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Anmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die Kassenmitglieder und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedererholungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzuzeigen sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Aufruf.

Zu zeitweiliger Unterstützung der Polizei im Nachdienst soll ein geeigneter jüngerer Mann gegen angemessene Belohnung angestellt werden. Bewerber wollen sich sofort persönlich melden. Stadtschultheißenamt. Daffner.

Calw.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 23. ds. Mts., vormitt. 9 Uhr, in der Haydt'schen Brauerei aus Meistersberg Abt. Mzenberg:

5 Nadelholzstämme mit 240 Fm.; Beugholz, Am.; 2 eichene, 2 buchene, 4 Nadelholz; Reifig, Wellen: 180 buchene, 60 eichene, 190 Nadelholz; aus Rubersberg; 26 Am. Nadelholz, Scheiter und Brägel.

Gemeinderat.

Die Grab-, Mauer- und Pflasterarbeiten für Anlegung einer Abwasser-Dohle

sollen im Submissionsweg vergeben werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem hies. Rathaus zur Einsicht auf. Uebernahmestufige wollen ihre Offerte bis Montag, den 26. Aug.,

mittags 1 Uhr, bei dem Schultheißenamt einreichen; verbunden ist damit die Lieferung von nachstehendem Material: 160 lfd. m 30 cm weite Cementröhren, 40 35 6 Stück gußeiserne Schachtbedel. Ferner wird vergeben die Fertigung eines neuen Cementbrunnentrogs und das Betonieren eines Brunnen-schachts. Den 20. August 1901. Gemeinderat.



Heute Mittwoch abend Singstunde bei Dreiß.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Wohnung gesucht

von 2 bis 4 Zimmern mit Zubehör per Oktober eventl. auch sofort. Offerten unter M. N. 101 postlagernd Calw.

Eine freundliche Wohnung

von 2 Zimmern und Küche ist an eine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein Logis

mit 3 Zimmern hat auf 1. Okt. oder später zu vermieten. Schaible, Schulgasse.

Liebeszeit.

Tanz-Unterricht, verbunden mit Anstandslehre.

Herren und Damen, die sich an solchem beteiligen wollen, werden freundlichst ersucht, sich im Gasthof z. Hirsch anmelden zu wollen, wo näheres durch die Anmeldeliste zu erfahren ist.

Achtungsvoll

Bernhardy, Tanzlehrer, Absolvent der Hochschule für Tanzkunst zu Frankfurt a. M.



Most-Rosinen

sehr billig und preiswert bei Emil Georgii.

Die seither von Herrn Weiler innegehabte

Wohnung

mit 7 Zimmern, Badzimmer u. s. w., ist bis 1. Januar, event. auch früher zu vermieten.

C. Fuchs.

Ein einzelner Herr sucht per 1. Okt. oder auch früher in Calw eine bessere möblierte oder unmöblierte

Wohnung

(1-2 Zimmer). Gute Lage am Berg und Wald mit guter Aussicht Bedingung. Off. erb. an die Exped. ds. Bl.

Calw.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

für einen soliden Herrn oder dergleichen Fräulein hat auf 1. September zu vermieten

Hümmerle, Schullehrer a. D., bei Bäckerstr. Schnürle.

Neuheit:

Friskarte von Calw, à 10 S, ferner:

Reliefkarten von Calw und Hirsau, à 15 S,

Perlkarten à 10 S, von Calw, Hirsau und Teinach, welche bis 1. Oktober verwendet werden dürfen

farbige Karten, Lichtdruck-Karten in vorzüglicher Ausführung.

Emil Georgii, Calw, Marktplatz, Telephon 16.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Lichtiger

Holzarbeiter

findet dauernde Beschäftigung Mech. Holz-Spundensabrik Blank & Stoll.

Ein Zimmer

mit Küche und Holzplatz hat bis 1. Oktober oder 1. Januar an eine einzelne Person zu vermieten

Widmann, Metzgergasse.

800 Mark

Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen. Zu erfragen im Compt. d. Bl.



Bad Teinach. Bazar.

Einem verehrten Publikum diene zur Benachrichtigung, daß Unterzeichneter einen **Ausverkauf** bis auf 20% Rabatt bei einem reichsortierten Lager bis **Schluß der Saison** abhält und bittet um geneigten Zuspruch

Jakob Luz aus Nagold.

Den verehrlichen Bade- und Luftkurgästen

empfehle ich:
Postkarten mit Ansichten zu 3, 5, 10, 15 und 20 ct.

Künstler-, Genre- und Wappenkarten,

Photographien
Lichtdruckbilder
Diaphanien
Ektrophanien
Glasbilder
Briefbeschwerer
Tintenzeuge
Fächer
Nippfachen

mit
Ansichten
von
Calw
und
Umgebung.

Panorama von Calw,

Größe 23x60 cm, M. 1. 50, fein gerahmt unter Glas M. 5. --,

Leporello-Album

mit 8 Postkarten und 16 Ansichten, M. --. 40,

Touristenkarten auf Leinwand, 50 ct.

Emil Georgii, Buchhandlung,

Marktplatz, Calw, Telefon 16.

Wegen Abzug von der Mühle verkaufe ich im Auftrag am **Samstag, den 24. ds., um 1 Uhr:**

1 Paar Rotshimmelwallachen
und 1 Rotshimmelstute
samt Geschirr.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen.

Adolf Lutz.

Hirsau.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen tit. Herrschaften und Luftkurgästen hier und Umgebung bringe ich mein neu eingerichtetes

Café mit Conditorei

in empfehlende Erinnerung; **ausgezeichneten Kaffee**, täglich frisches, feinstes Gebäck zusichernd, lade ich zu recht zahlreichem Besuch höflich ein

H. Wirth,

Café und Conditorei.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Bleichstr. 21 — Telefon 394,

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem

Portlandcement,
in **Steinszeug-**
und **Cementröhren,**
Thonplättchen
Doppelsalziegel,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen,
und **Gläsern**

bei billigster Berechnung.

Fr. Gehring.

Dr. med. Woerlein's
Magentrank

Diätetische Thees
Genussmittel

Gesundheitsthee

Blutreinigungsthee

Wassersuchtsthee

Thee-Epalepse
für Kinder

Käuter-Brustthee

Thee gegen Gicht u.
Rheumatismus

Verkaufsstelle: **Peter Weiler,**
Nachfolger von Carl Schnauffer a. Markt.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Kadebener Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden
Schuhmacher, Stockauford.
A St. 50 Pf. bei: **Louis Beisser, G. Pfeiffer** und **J. F. Oesterlen** in Calw; in **Heilbronn** bei **Apotheker Bolz.**

Kranken-Weine.

1898er Chianti-Rotwein:
1 Liter mit Flasche 1 M. 20 ct
1 " ohne " 1 " --

1898er Bordeaux-Rotwein
Marke St. Emilion Extra:

1 Liter mit Flasche 1 M. 60 ct
1 " ohne " 1 " 40 ct

bei größerer Abnahme billiger, in vorzüglichen Qualitäten bei

Fr. Oesterlen.

Gesucht

werden für sofort oder später
jüngere Herren

(Kassente oder Verwaltungsbeamte) für ein größeres Haus. Bewerber mit schöner Handschrift bevorzugt. Offerten unter **F 4552** an **Haasenstein und Vogler, N.-G. Stuttgart.**

Eine Partie

eichene Riegel,

1 und 2 Meter lang, haben billig zu verkaufen

Med. Holz-Spundenfabrik
Blank & Stoll.

Den Oehmderttrag

von 4 Morgen, am grünen Weg, verkauft

G. Rau, Brauerei.

Der Grasertrag

meiner Gärten im Teuchelweg kann **unentgeltlich** abgemäht werden.

Oberamtsbaumeister Krauss.



Gut erhaltenes Fahrrad

zu verkaufen. Zu erfragen **Gasthaus** 3. Kanne, 2 Treppen.

Teinach.

Unterzeichneter legt ein 1 1/2 Jahr altes, schönes



Sohlen

dem Verkauf aus, auch wäre ein Tausch gegen ein gutes starkes Zugpferd nicht ausgeschlossen.

W. Dittus, Fuhrmann.



7 schöne, 2- und 3-jährige Hühner

wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Zu erst. im **Compt. d. Bl.**



Ein guterhaltener Kinderwagen,

sowie ein **Koffer** sind zu verkaufen. Bei wem, sagt die **Red. ds. Bl.**

Schmutzige Wäsche

mit geringer Mühe und wenig Kosten tadellos zu reinigen, verwendet man am vortheilhaftesten

Glammers Ideal-Seife.

Preis für das vollwichtig gepreßte Pfund nur 32 Pfg. Geringwerthiger Nachahmungen wegen verlange man ausdrücklich: **Glammers Ideal-Seife.**

Fabrikanten: **Krämer & Glammer, Heilbronn.**

Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaren- und Seifengeschäften.

